

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal gewährleisten!» und der Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föiflibertal!»

2018/156

vom 19. September 2018

1. Ausgangslage

1.1. Postulat 2018/156: «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal gewährleisten!»

Am 25. Januar 2018 reichte Jan Kirchmayr die Motion 2018/156 «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal gewährleisten!» ein, welche vom Landrat am 19. April 2018 als Postulat überwiesen wurde. Der Regierungsrat wurde eingeladen zu prüfen, ob die Anschlüsse des 70er Bus auf den Schnellzug nach Zürich und den Interregio nach Luzern gewährleistet werden können. Die Zuganschlüsse können seit dem Fahrplanwechsel 2017 nicht mehr erreicht werden. Weiter sollte geprüft werden, ob ein 20-Minuten-Takt anstelle eines 30-Minuten-Takts bessere Anschlüsse bringt und ob eine Verknüpfung der 70er- mit der 71er-Linie Verbesserungen ermöglichen würde. Die Anpassungen sollen auf den Fahrplanwechsel 2019 realisiert werden und die finanziellen Auswirkungen auf den AFP und den GLA aufgezeigt werden.

In seiner Antwort führte der Regierungsrat aus, dass die Fahrplananpassung eine Verbesserung der Anschlüsse auf die Verbindungen in Richtung Basel (IR27, IR37 und S3) und den IC61 in Richtung Bern gebracht hat.

Der Regierungsrat hat drei Konzeptvarianten erarbeitet und die AutoBus AG Liestal (AAGL) zur Offertstellung eingeladen. Diese und zwei weitere Varianten der AAGL wurden eingehend geprüft und drei Varianten weiter vertieft. Die Varianten wurden anhand verschiedener Zielsetzungen beurteilt und eine Bestvariante ermittelt. Die lange Wartezeit des 71er Bus in Liestal kann für eine zusätzliche Fahrt nach Bubendorf, Steingasse, und zurück genutzt werden. Somit ergibt sich ein Viertelstundentakt in Richtung Bubendorf, ein 30-Minuten-Takt zwischen Liestal – Reigoldswil und ein Stundentakt zwischen Liestal – Reigoldswil – Arboldswil. Die Verbindungen nach Bubendorf stellen die Anschlüsse an den IR37 nach Zürich und den IC61 nach Basel sicher. Mit 48,3 % weist die gewählte Lösung den besten Kostendeckungsgrad und das beste Nutzen-Kosten-Verhältnis auf. Die gewählte Lösung bietet die zusätzliche Option, die Standzeit des 71er in Reigoldswil für eine Fahrt bis nach Lauwil und zurück zu nutzen. Die Linie 91 würde aufgehoben. Zu klären ist noch, wie die Schüler und Schülerinnen künftig von Bretzwil nach Reigoldswil kommen. Der Regierungsrat wird die Option unter Berücksichtigung der Schülerverbindungen im Rahmen der Fortführung des 8. GLA vorsehen.

Der 20-Minuten-Takt wird aufgrund des geringeren Kostendeckungsgrads, der höheren Mehrkosten, der schlechteren Fahrplanstabilität, der teilweise unattraktiveren Umsteigezeiten in Liestal von und nach Basel und der Option Verlängerung nach Lauwil, die nicht vollständig umgesetzt werden könnte, nicht zur Umsetzung empfohlen.

Die Mehrkosten der gewählten Variante im Umfang von CHF 460'000 liegen innerhalb der Rahmenausgabenbewilligung des 8. GLA, weshalb kein zusätzlicher Landratsbeschluss über die Finanzen erforderlich ist. Dazu kommt ein einmaliger Aufwand der AAGL von CHF 40'000 für die Einführung.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der Regierungsrat wird mit der Umsetzung der gewählten Lösung gemäss Kapitel 2.4 beauftragt.
2. Der Landrat nimmt die finanziellen Auswirkungen auf den laufenden 8. GLA sowie auf die Fortführung des 8. GLA für die Jahre 2020 und 2021 zur Kenntnis (Kapitel 2.6).
3. Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2018/156 «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal gewährleisten!» abzuschreiben.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

1.2. Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föiflibertal!»

Am 19. April 2018 wurde die Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föiflibertal!» von der SP Baselland bei der Landeskanzlei eingereicht und anschliessend von der Geschäftsleitung des Landrats an die Bau- und Planungskommission des Landrats zur Beratung überwiesen. Gleichzeitig wurde die Petition an die Bau- und Umweltschutzdirektion zur Stellungnahme weitergeleitet. Die Petition nimmt Bezug auf den Fahrplanwechsel 2011 und kritisiert, dass sich seither die Anschlüsse des 70er Busses in Liestal stark verschlechtert haben. Der Regierungsrat und der Landrat werden daher aufgefordert, einerseits die langen Wartezeiten schnellstmöglich zu verringern, zweitens einen 20-Minuten-Takt auch neben den Hauptverkehrszeiten für die Linie 70 zu prüfen und drittens den Vorstoss von Landrat Jan Kirchmayr («Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben!») zu unterstützen.

In ihrer Stellungnahme vom 25. Mai 2018 hält die Baudirektion fest, dass die in der Petition geäusserten Anliegen den in der Motion 2018/156 «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben» geforderten Punkten entsprechen, welche zwischenzeitlich als Postulat an die Regierung überwiesen wurde. Weiter heisst es in dem Schreiben: «Die BUD hat die AutoBus AG bereits damit beauftragt, drei Varianten einer Taktverdichtung auf den Buslinien 70 und 71 vertieft zu prüfen und diese bis Ende Mai 2018 zu offerieren. Auf Basis der Offerten wird die BUD eine Vorlage an den Landrat erstellen, da dieser über Taktverdichtungen im öffentlichen Verkehr entscheiden muss. Die Suche nach einer Lösung, die Anschlüsse aus dem Föiflibertal Richtung Mittelland wieder zu verbessern, läuft also. Im Falle eines positiven Entscheids durch den Landrat wird die Taktverdichtung ab Fahrplanwechsel im Dezember 2018 eingeführt werden können.»

Für Details wird auf den beiliegenden Petitionstext verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission hat die Vorlage an ihren Sitzungen vom 23. August und 6. September 2018 und die Petition an der Sitzung vom 6. September 2018 im Beisein von Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin Bau- und Umweltschutzdirektion, Katja Jutzi, Generalsekretärin BUD und Eva Juhasz und Thomas Hohl der Abteilung öffentlicher Verkehr des Generalsekretariats.

Angehört wurden am 6. September 2018 seitens des Petitionskomitees Samira Marti, Vizepräsidentin SP Baselland, und Erich Müller, Gemeindepräsident von Bubendorf.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

2.3.1 Postulat 2018/156: «Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal gewährleisten!»

Eine Mehrheit der Kommission begrüsst die gewählte Lösung, ebenso die Verlängerung der Buslinie 71 nach Lauwil. Ein Kommissionsmitglied warf die Frage auf, wie viele Leute tatsächlich von den schlechteren Anschlüssen betroffen seien und wie hoch die Anzahl Fahrgäste auf den Buslinien sei. Die Buslinien 70 und 71 haben zusammen etwa 2'000 Fahrgäste pro Richtung, führte die BUD aus, davon fährt ein Drittel Richtung Mittelland. Somit würden ca. 600 Fahrgäste von der neuen Lösung profitieren. Die Verschlechterung der Anschlüsse hat möglicherweise nicht so viele Leute betroffen, räumte die BUD ein, jedoch betrachtet die Verwaltung die Lösung als die sinnvollste und fachlich beste Variante, da das Angebot der 71er-Linie nicht dem Potenzial entspricht. Dieses Potenzial kann mit der Taktverdichtung besser genutzt werden. Gleichzeitig werden die Anschlüsse in Richtung Mittelland besser gewährleistet.

Kritiker seitens Kommission bezeichneten die Umsetzung als «Lex Bubendorf» und Überreaktion. Die Kommission diskutierte kurz über die Mehrkosten, die die Angebotsänderung zur Folge hat. Die Frage nach der Veränderung des Kostendeckungsgrads der Buslinie wurde von der Verwaltung dahingehend beantwortet, dass dieser von aktuell 53,6 % auf 48,5 % sinkt, jedoch möglicherweise wieder ansteigt, wenn es mehr Fahrgäste gibt. Ein Kommissionsmitglied äusserte die Befürchtung, dass die Erfüllung des Anliegens zu weiteren solchen Forderungen führen könnte. Die BUD wies darauf hin, dass heute auf der Linie 71 ein im Vergleich zu anderen Buslinien schlechtes Angebot besteht. Befürworter der Lösung wiesen auf die heftige Kritik an der Fahrplanänderung hin, die von Gemeinden, der Bevölkerung und sogar Unternehmen vorgebracht worden sei.

Ein Kommissionsmitglied schlug vor, den ursprünglichen Fahrplan wieder einzuführen. Die BUD erläuterte, dass dies nicht mehr möglich ist, weil mit dem Fahrplanwechsel 2018 die IR 37 und IR 27 in Richtung Mittelland einige Minuten früher abfahren werden und die Anschlüsse nicht mehr gewährleistet wären.

2.3.2 Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föflibertal!»

Die Vertreter des Petitionskomitees führten aus, dass die Bevölkerung nicht verstehen könne, dass die Anschlüsse der Linien 70 und 71 in Liestal auf die Züge insbesondere in Richtung Olten nicht mehr gewährleistet seien. Die von der SP lancierte Petition werde von sämtlichen Gemeinden des Föflibertals mitgetragen. Innert kürzester Zeit waren 2'000 Unterschriften gesammelt worden. Speziell hingewiesen wurde auf Bubendorf als wichtigen Arbeitsort: Die 2'800 Beschäftigten seien auf den ÖV angewiesen, auch wegen des bereits heute sehr hohen Verkehrsaufkommens auf der Hauptstrasse. Firmenerweiterungen würden zudem massgeblich von der guten Erreichbarkeit abhängen. Das Anliegen habe von Bürgerinnen und Bürgern sehr viel Zuspruch per Email erhalten. Die Vorlage des Regierungsrats wird als Schritt in die richtige Richtung erachtet, obwohl sie nach der Auffassung der Petenten zu wenig weit gehe.

Die Kommission diskutierte kurz über das Vorgehen bezüglich der Behandlung der beiden inhaltlich verknüpften Geschäfte und beschloss eine neue Ziffer 4 zu den im Postulatsbericht enthaltenen drei Ziffern.

3. Antrag an den Landrat

Die Bau- und Planungskommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 12:0 Stimmen, dem von ihr abgeänderten Landratsbeschluss zur Vorlage 2018/156 zuzustimmen.

19.09.2018 / ps

Bau- und Planungskommission

Urs Kaufmann, Präsident

Beilage/n

- Landratsbeschluss (von der Kommission geändert)
- Petitionstext mit Unterschriftenbogen

Landratsbeschluss

betreffend Buslinie 70

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Regierungsrat wird mit der Umsetzung der gewählten Lösung gemäss Kapitel 2.4 beauftragt.
2. Der Landrat nimmt die finanziellen Auswirkungen auf den laufenden 8. GLA sowie auf die Fortführung des 8. GLA für die Jahre 2020 und 2021 zur Kenntnis (Kapitel 2.6).
3. Das Postulat 2018/156 wird abgeschrieben.
4. Die Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föflibertal!» wird als Postulat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Die Landschreiberin:



Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föiflibertal!

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 haben sich die Anschlüsse der Linie 70 in Liestal massiv verschlechtert. Wer in den oberen Kantonsteil oder nach Luzern und Zürich möchte, muss eine satte halbe Stunde am Bahnhof Liestal warten – morgens und abends!

Die Linie 70 ist die am beliebteste Buslinie im ganzen Baselbiet: Jährlich werden 1,3 Millionen Personen transportiert. Wir können nicht zulassen, dass bei einer solch erfolgreichen und rege genutzten Linie das Angebot dermassen verschlechtert wird.

Wir fordern deshalb den Regierungsrat und den Landrat auf,

- **die langen Wartezeiten schnellstmöglich zu verringern,**
- **einen 20-Minuten-Takt auch neben den Hauptverkehrszeiten für die Linie 70 zu prüfen,**
- **und damit den Vorstoss von Landrat Jan Kirchmayr („Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben!“) zu unterstützen.**

PLZ:	Ort:		Keine weiteren Infos senden (ankreuzen)
Name, Vorname	Strasse/Nr.	Unterschrift	
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

Petitionskomitee: **Samira Marti**, Ziefen (Präsidentin Petitionskomitee); **Andreas Appenzeller**, Hölstein; **Joël Bühler**, Liestal; **Thomas Bühler**, Lausen; **Tania Cuce**, Lausen; **Jan Kirchmayr**, Aesch; **Adil Koller**, Münchenstein; **Miriam Locher**, Münchenstein; **Patrick Mägli**, Liestal; **Pascale Meschberger**, Liestal; **Rafael Moser**, Reigoldswil; **Thomas Noack**, Bubendorf; **Eric Nussbaumer**, Liestal; **Hannes Schweizer**, Oberdorf; **Diego Stoll**, Liestal; **Anna Toebak**, Liestal; **Damian Wyss**, Lausen

Bitte so schnell wie möglich zurücksenden an: **SP Baselland, Postfach 86, 4410 Liestal** (auch teilweise ausgefüllte Bogen). Weitere Informationen und Unterschriftenbogen unter **www.euse-70er.ch**.